



EUROREGION ELBE/LABE



Geschäftsbericht 2017

Partner der Region
Partner Regionu

 Ostsächsische
Sparkasse Dresden

Herausgeber:

EUROREGION ELBE/LABE

Kommunalgemeinschaft Euroregion
Oberes Elbtal / Osterzgebirge e.V.
Sitz der EEL
An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden

Telefon: + 49 351 4977 1011
Fax: + 49 351 6529 7452
E-Mail: info@euroregion-elbe-labe.eu
Internet: www.euroregion-elbe-labe.eu

Svazek obcí Euroregion Labe
Sekretariát EEL
c/o Magistrát města Ústí nad Labem
Velká Hradební 2
400 01 Ústí nad Labem

telefon: + 420 411 198 002
e-mail: informace@euroregion-elbe-labe.eu
Internet: www.euroregion-elbe-labe.eu

verantwortlich: Rüdiger Kubsch

11.12.2018

Inhalt

Die EUROREGION ELBE/LABE im Jahr 2017	4
25 Jahre EUROREGION ELBE/LABE	5
Projektarbeit der EUROREGION ELBE/LABE.....	6
Organisationsschema der EUROREGION ELBE / LABE	9
Die Arbeit der gemeinsamen Organe der EUROREGION ELBE / LABE.....	10
Die Arbeit der Organe der Kommunalgemeinschaft Euroregion.....	11
Die Fachgruppen der EUROREGION ELBE/LABE.....	14
Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)	18
Die Förderung von Projekten in der EUROREGION ELBE/LABE	19
Mitglieder der Gremien der EUROREGION ELBE/LABE.....	21
Karte der EUROREGION ELBE/LABE	24

Die EUROREGION ELBE/LABE im Jahr 2017

Die Euroregion Elbe/Labe erlebte im Jahr 2017 sehr freudige, aber auch unangenehme Momente.

Herausragendes Ereignis war das 25jährige Jubiläum des Bestehens der Euroregion, welches am 24. Juni mit einer Dampflokszugfahrt durch die Euroregion von Dresden nach Litoměřice und zurück begangen wurde.

Überschattet wurde dieses Ereignis wenige Tage zuvor von der Ankündigung des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, zum Jahresende aus der Kommunalgemeinschaft Euroregion auszutreten. Begründet wurde dies mit notwendigen Einsparungen im Haushalt des Landkreises. Durch eine vorübergehende Senkung des Mitgliedsbeitrages ist es gelungen, den Austritt abzuwenden. Ein bitterer Nachgeschmack bleibt dennoch.

Ebenfalls im Juni wurde bekannt, dass die Brücke/Most-Stiftung aus finanziellen Gründen zum Jahresende ihr operatives Geschäft einstellen würde. Dies bedeutete auch, dass sie ab 2018 nicht mehr die Tschechisch-Deutschen Kulturtage durchführen würde. Um dieses größte Festival tschechischer Kultur im Ausland nicht untergehen zu lassen, hat sich die Euroregion bereit erklärt, dessen Organisation in Zukunft zu übernehmen. Dies wird die größte Aufgabe der Euroregion in den folgenden Jahren werden.

Im November begrüßte die Euroregion ca. 80 Gäste aus ganz Europa zu einer Kulturkonferenz, welche gemeinsam mit der Task Force Cross-Border Culture der AGEG organisiert wurde. Das Ziel bestand vor allem in der Herstellung von Kontakten zwischen Kulturakteuren unterschiedlicher Grenzregionen und der Präsentation von Netzwerken und Organisationen, die Kulturschaffende bei der Arbeit im Ausland unterstützen.

25 Jahre EUROREGION ELBE/LABE

Die Euroregion Elbe/Labe wurde am 24. Juni 1992 gegründet. Genau 25 Jahre später fand zum Jubiläum eine Dampflozugfahrt mit historischen Waggons durch die Euroregion statt. Neben geladenen Gästen hatte auch die Öffentlichkeit die Möglichkeiten zur Teilnahme erhalten. Dafür wurden im Vorfeld jeweils 100 Fahrkarten auf deutscher und tschechischer Seite über ein Quiz zur Euroregion verlost.



Die Zugfahrt führte bei bestem Sommerwetter von Dresden über Pirna, Bad Schandau, Děčín und Ústí nad Labem nach Litoměřice. Im dortigen Kulturzentrum fand der Festakt statt. Als



Ehrgast und Festredner konnte Karl-Heinz Lambertz, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen und (kurz darauf) Präsident des Ausschusses der Regionen, begrüßt werden.

Nach dem Festakt wurden die Gäste mit einem reichhaltigen Buffet kulinarisch verwöhnt. Anschließend standen verschiedene Führungen in Litoměřice auf dem Programm. So konnte die wunderschöne

Altstadt besichtigt werden, ebenso die Kellergänge unter der Stadt, man konnte sich über den Weinanbau in der Region informieren oder den kelchförmigen Rathausturm besteigen. Der Rat der Euroregion tagte währenddessen in der Burg.

Vom Oberen Bahnhof in Litoměřice ging es dann weiter über Uštěk, Česká Lípa und Benešov nad Ploučnici nach Děčín, wo die tschechischen Fahrgäste ausstiegen. Durch das Elbtal führte die Fahrt wieder zurück nach Dresden.



Von den Mitreisenden kamen im Nachgang der Fahrt durchweg positive Rückmeldungen. Die Jubiläumszugfahrt fand zudem ein erfreuliches Echo in den Medien, vor allem in der Presse und im Fernsehen.

Projektarbeit der EUROREGION ELBE/LABE

Gemeinsamer Kleinprojektfonds

Die Administration des Gemeinsamen Kleinprojektfonds in der Euroregion Elbe/Labe nimmt immer einen bedeutenden Teil der Arbeit der Geschäftsstelle ein. Ihm ist deshalb ein eigenes Kapitel gewidmet (siehe S. 19).

Sportspiele zweier Euroregionen

Die zweiten gemeinsamen Sportspiele der Euroregionen Erzgebirge/Krušnohoří und Elbe/Labe fanden am 15. September 2017 in Dresden statt. Der Stadtsportbund Dresden und der Kreissportbund Sächsische Schweiz hatten ein vielfältiges Programm in der Margon Arena organisiert. Ca. 200 Kinder traten in jeweils vier Teams in den Sportarten Leichtathletik, Volleyball, Fußball und Schach gegeneinander an.



Preisverleihung der Sportspiele am 15. September 2017 (Quelle: EEL)

Untersuchung zur Passfähigkeit grenzüberschreitender Achsen in der Regionalplanung

Die Fachgruppe Raumentwicklung hatte 2016 mit dem ihr zur Verfügung gestellten Budget zwei Projekte begonnen. Eines davon beschäftigte sich mit einer Untersuchung der Passfähigkeit von grenzüberschreitenden Achsen in der Raumplanung. Das Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden und die Universität in Ústí nad Labem haben dazu gemeinsam eine wissenschaftliche Untersuchung durchgeführt und aus den Ergebnissen Handlungsempfehlungen abgeleitet. Sie wurden dabei von der Fachgruppe immer eng begleitet und haben mehrfach über Zwischenstände berichtet.

Es zeigte sich, dass der Eindruck, die Achsen würden an der Grenze nicht zueinander passen, vor allem in der unterschiedlichen Sichtweise auf das Instrument der definierten Achsen in der Regionalplanung beruhte. Die Planenden müssen deshalb vor allem die Sichtweise des jeweils anderen Landes kennenlernen. Zudem wurde empfohlen, eine Entwicklungsachse in und durch den Schluckenauer Zipfel ins Auge zu fassen.

Die Ergebnisse der Untersuchung wurden am 27. September 2017 der Fachgruppe und diversen Gästen aus Sachsen und Tschechien vorgestellt und intensiv diskutiert. Von Seiten der Fachleute kam viel Anerkennung für die geleistete Arbeit und die Beleuchtung eines Themas,

welches für die grenzübergreifende Raumplanung bisher zu wenig Beachtung fand. Seit Anfang 2018 liegen die Ergebnisse auch in schriftlicher Form in einer Broschüre vor.

Evaluierung des Kleinprojektfonds 2007-2013

Als zweites eigenes Projekt hatte die Fachgruppe Raumentwicklung eine Evaluierung des Kleinprojektfonds in der letzten Förderperiode 2007-2013 begonnen. Diese wurde maßgeblich von der Universität in Ústí nad Labem und vom Institut für Wirtschafts- und Regionalentwicklung Leipzig durchgeführt. Die Fachgruppe war darin eng eingebunden und hat mehrfach Zwischenstände und weitere Schritte diskutiert.

Die Studie gibt einen detaillierten Einblick in die Funktionsweise des Kleinprojektfonds. Sie zeigt, welche Institutionen Projekte beantragen, zu welchen Themen diese durchgeführt werden, welche Probleme dabei auftreten und wie die Ergebnisse eingeschätzt werden. All das wurde in zwei Publikationen dargestellt, einem ausführlichen Bericht für die Fachwelt und einer kürzeren Broschüre für die allgemeine Öffentlichkeit.

Zentrum zur Förderung des Deutschlernens und der interkulturellen Bildung

Die Fachgruppe Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung hat mit ihrem Budget die Gründung des Zentrums zur Förderung des Deutschlernens und der interkulturellen Bildung (CEPRONIV) an der Universität Ústí nad Labem unterstützt. Ziel dieser Einrichtung ist es, die Qualität des Deutschunterrichts im Bezirk Ústí deutlich zu verbessern, um diesen für Schülerinnen und Schüler



Eröffnung des CEPRONIV am 5. April 2017 (Quelle: UJEP)

attraktiver zu machen und so dem sinkenden Interesse am Deutschlernen entgegenzuwirken.

Am 5. April 2017 wurde das CEPRONIV in der Bibliothek der Universität Ústí nad Labem feierlich eröffnet. Dort wurde mit Unterstützung durch das Goethe-Institut in Prag ein eigener Bereich mit modernen Lernmitteln für den Deutschunterricht ausgestattet. Diese stehen sowohl den angehenden als auch den sich fortbildenden Deutschlehrerinnen und -lehrern zur Verfügung. Die Vernetzung des bereits aktiven Lehrpersonals ist ein wichtiger Aspekt in der Arbeit des CEPRONIV, sowohl für Fortbildungen als auch z.B. für die Kontaktvermittlung nach Deutschland.

Konferenz der Task Force Cross-Border Culture der AGEG in Dresden

Am 7. November lud die Task Force Cross-Border Culture der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) gemeinsam mit der Euroregion Elbe/Labe zu einer internationalen Konferenz zum Austausch zwischen Kulturschaffenden vieler Grenzregionen ein. Viele Projekte und Akteure stellten sich und ihre Arbeit in kurzen Präsentationen vor und standen dann für tiefgehende Gespräche zur Verfügung. So sollten einerseits neue Kontakte



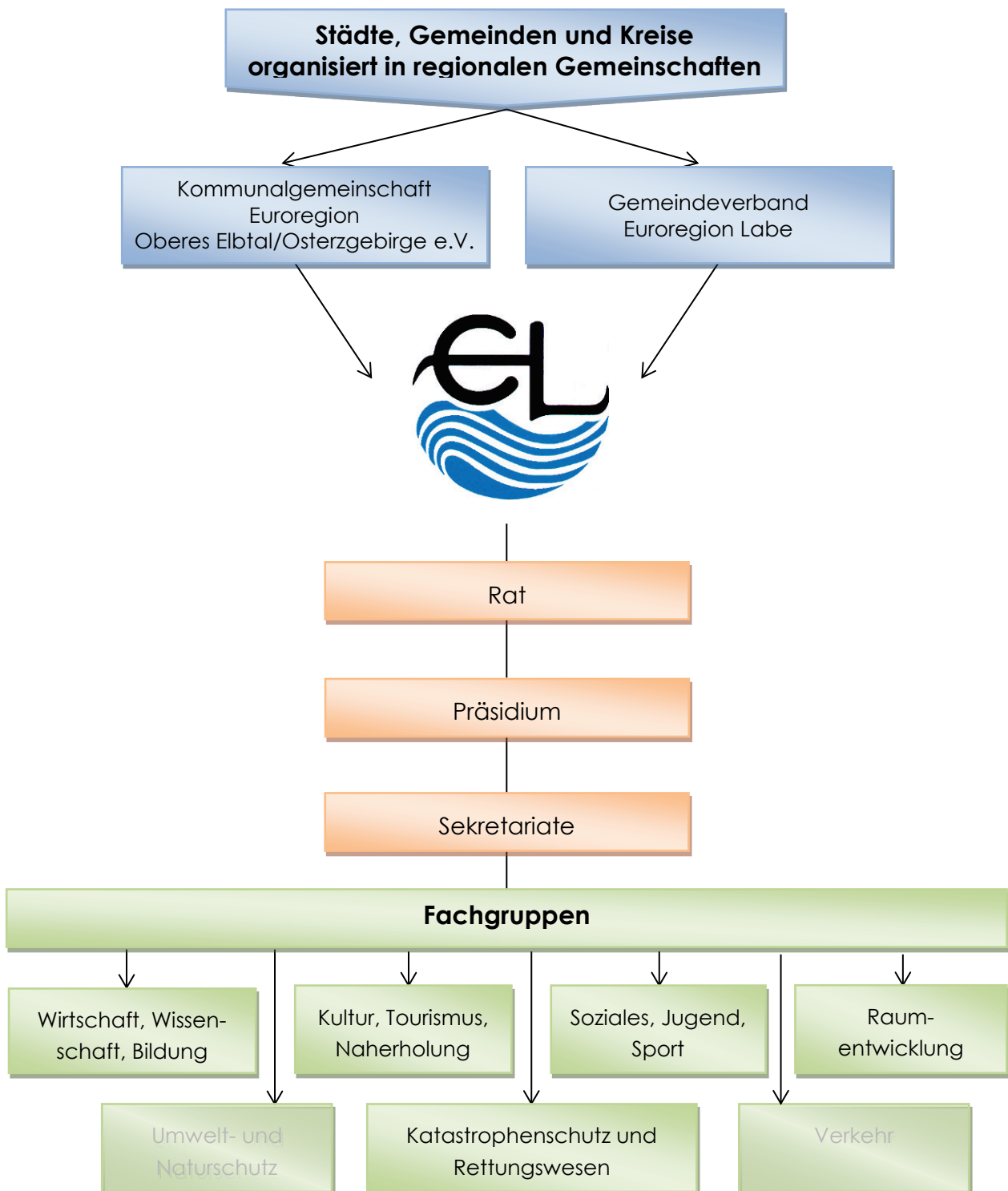
zwischen Kulturschaffenden entstehen, zum anderen das Wissen über verschiedene Institutionen verbreitet werden, die bei den unterschiedlichsten Problemen behilflich sind, denen Künstler sich gegenübersehen, wenn sie im Ausland arbeiten.

An der Konferenz nahmen ca. 80 Personen aus unterschiedlichen europäischen Ländern teil. Der Anspruch, zur Kontaktvermittlung beizutragen, wurde nach dem Fazit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfüllt. Die Aktivitäten der Euroregion im Kulturbereich sollten danach ihre Fortsetzung in einer weiteren Konferenz gemeinsam mit der AGEG im April 2018 finden.

Fortbildung von Führungskräften des Freistaates

Auf Anfrage des Sächsischen Innenministeriums hat die Euroregion Elbe/Labe ein dreitägiges Modul zu grenzüberschreitender Zusammenarbeit für eine zweijährige Fortbildung zukünftiger Führungskräfte des Freistaates Sachsen organisiert. Dabei wurde ihnen einerseits die Arbeit der Euroregionen und die Funktionsweise diverser grenzüberschreitender Strukturen und Programme nähergebracht, andererseits aber auch während eines zweitägigen Aufenthaltes in Tschechien die dortigen kommunalen und regionalen Strukturen vermittelt und durch Besuche bei einigen grenzüberschreitenden Projekten die konkrete Arbeit vor Ort gezeigt. Für die Euroregion war dies eine gute Gelegenheit, zukünftigen Führungskräften die Besonderheiten und Belange der Zusammenarbeit mit Tschechien aufzuzeigen und sie dafür zu sensibilisieren. Es besteht die Hoffnung, dies in Zukunft einmal wiederholen zu können.

Organisationsschema der EUROREGION ELBE / LABE



Die Arbeit der gemeinsamen Organe der EUROREGION ELBE / LABE

Gemäß der Rahmenvereinbarung der EUROREGION ELBE/LABE hat diese als freiwillige Interessengemeinschaft zur grenzüberschreitenden Kooperation zwei gemeinsame Gremien, in denen jeweils Vertreterinnen und Vertreter der beiden Partner, d.h. des Gemeindeverbandes Euroregion Labe sowie der KG Euroregion, zusammenarbeiten.

Der Rat der EUROREGION ELBE/LABE hat jeweils 15 Mitglieder von jeder Seite (siehe S. 21) und ist das höchste Organ der EUROREGION ELBE/LABE. Er dient der gemeinsamen Beratung von Grundsatzfragen und der Koordination der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Das Präsidium der EUROREGION ELBE/LABE besteht aus den beiden Präsidenten, vier weiteren Vertretern sowie den Geschäftsführern der beiden Partner und leitet die Arbeit der Euroregion zwischen den Sitzungen des Rates.

Sitzung des Rates der EUROREGION ELBE /LABE am 24.06.2017 in Litoměřice

Der Rat der Euroregion Elbe/Labe tagte wie im Vorjahr auch diesmal in Litoměřice. Anlass dafür war die Zugfahrt zum 25jährigen Jubiläum der Euroregion. Die Ratssitzung fand während des Aufenthaltes in Litoměřice statt.

Themen der Ratssitzung waren die Berichterstattung über die vergangenen 12 Monate sowie ein Ausblick auf die Arbeit in diesem und im folgenden Jahr. Die Arbeit der Fachgruppen und der Gremien wurde detailliert dargestellt, ebenso die generelle Lage der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Sachsen und Tschechien sowie die internationalen Aktivitäten der Euroregion. Natürlich wurden auch der kürzlich erklärte (letztendlich nicht realisierte) Austritt des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie die Einstellung der operativen Tätigkeit der Brücke/Most-Stiftung thematisiert.

Mit einer kleinen Verkostung von Weinen aus der Region um Litoměřice ging die Ratssitzung in lockerer Runde zu Ende.



Die Arbeit der Organe der Kommunalgemeinschaft Euroregion

Vorstand und Arbeitsausschuss

Der Vorstand der KG Euroregion ist für alle Entscheidungen zuständig, die keinen anderen Organen übertragen wurden. Dies betrifft vor allem das operative Geschäft. Wichtigere Entscheidungen, die keines Beschlusses der Mitgliederversammlung bedürfen, trifft der Arbeitsausschuss. Es ist seit mehreren Jahren effiziente Praxis, dass Arbeitsausschuss und Vorstand meist gemeinsam tagen.

Dem Vorstand gehören der Präsident, zwei Vizepräsidenten, ein weiteres Mitglied sowie der Geschäftsführer an. Der Arbeitsausschuss besteht aus den Mitgliedern des Vorstandes sowie 8 weiteren Vertreterinnen und Vertretern (siehe auch S. 23).

Sitzung von Vorstand und Arbeitsausschuss am 19.04.2017 in Bad Schandau

In der ersten Sitzung von Vorstand und Arbeitsausschuss im Jahr steht traditionell der Jahresabschluss des Vorjahres auf der Tagesordnung. Dieser ergab 2016 einen Überschuss von 142.331,33 Euro. Somit konnte der Mitgliederversammlung guten Gewissens die Feststellung des Jahresabschlusses und die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung empfohlen werden.



An der Sitzung nahmen die deutschen Co-Vorsitzenden mehrerer Fachgruppen teil, um über deren Arbeit zu berichten und mit den Gremienmitgliedern über die zukünftigen Schwerpunkte zu sprechen. Außerdem wurden die Mittel für die Projekte der Fachgruppen sowie andere Projekte der Euroregion und zur Unterstützung der Tschechischen Filmtage im Rahmen der Tschechisch-Deutschen Kulturtag 2017 freigegeben.

Sitzung von Vorstand und Arbeitsausschuss am 24.10.2017 in Dresden

Die Herbstsitzung von Vorstand und Arbeitsausschuss beschäftigte sich – wie üblich – mit der Durchführung des aktuellen Haushaltes und dem Entwurf des Haushaltsplanes 2018 sowie der Erstellung des Jahresabschlusses.

Zweites wichtiges Thema, welches sehr ausführlich diskutiert wurde, war die beabsichtigte Übernahme der Organisation der Tschechisch-Deutschen Kulturtag ab 2018. Nach längerer Diskussion wurde der Mitgliederversammlung einstimmig empfohlen, diesen Schritt zu gehen. Zu guter Letzt wurde beschlossen, Mitglied der Europäischen Bewegung Sachsen zu werden.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Organ der KG Euroregion. Ihre Aufgaben bestehen neben Satzungs- und Finanzierungsentscheidungen insbesondere in der Wahl der Vertreterinnen und Vertreter in den Gremien sowie Entscheidungen über die Richtlinien der Vereinstätigkeit. Der Mitgliederversammlung gehören insgesamt 31 Vertreterinnen und Vertreter der Mitglieder an (siehe auch S. 21).

Mitgliederversammlung am 13.12.2017 im Uhrenmuseum Glashütte

Einen wichtigen Punkt auf jeder Mitgliederversammlung stellt der Bericht über die Arbeit der Euroregion im abgelaufenen Jahr dar. Ebenso standen die für die Vereinstätigkeit wichtigen und regelmäßig wiederkehrenden Punkte wie der Jahresabschluss des Vorjahres inkl. Bericht der Buchprüfer, der aktuelle Stand der Haushaltsdurchführung sowie der Haushalt des Folgejahres auf der Tagesordnung.



Die beiden wichtigsten Themen waren jedoch der Austritt des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie die Zukunft der Tschechisch-Deutschen Kulturtage (TDKT). Ersterer konnte durch die beschlossene Senkung der Mitgliedsbeiträge um 20% für fünf Jahre abgewendet werden, womit die KG Euroregion einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung des Landkreises leistet. Hinsichtlich der TDKT wurde beschlossen, dass die KG Euroregion ab 2018 die Organisation dieses wichtigen Festivals übernehmen wird. Grundlage dafür waren die Zusagen der bisherigen Förderer für eine finanzielle Unterstützung auch in den Folgejahren.

Zur Unterstützung von Trägern von Kleinprojekten, die nur über geringe finanzielle Möglichkeiten verfügen, wurde ein eigener Fonds der Euroregion zur Zahlung von Vorschüssen an diese Träger beschlossen. Damit sollte eine der entscheidenden Hürden bei der Beantragung von Kleinprojekten, die notwendige lange Vorfinanzierung der Ausgaben, verringert werden. Der Beschluss wurde unter dem Vorbehalt einer positiven Beurteilung durch die Verwaltungsbehörde des Kooperationsprogramms Sachsen-Tschechien zur Zulässigkeit eines solchen Instruments gefasst.

Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle gab es 2017 eine wichtige Veränderung: Mit Hana Kosourová wurde eine neue Mitarbeiterin eingestellt für das Management des Kleinprojektfonds. Die Besetzung dieser zweiten Stelle wurde lange verschoben, um Verwaltungskosten im KPF einzusparen. Dafür wurde ein weiterer Büroraum direkt neben den bisherigen Räumen angemietet.



Hana Kosourová (Quelle: EEL)

Die im Dezember 2017 beschlossene Übernahme der Organisation der Tschechisch-Deutschen Kulturtage ab 2018 änderte die Planung der Personalentwicklung. Dafür mussten 1,5 Personalstellen geschaffen werden. Durch die zwei zusätzlich einzustellenden Personen wären somit alle drei Büros vollständig besetzt, womit kein Platz mehr für Praktikanten oder Freiwillige bleiben wird.

Inhaltlich war die Tätigkeit der Geschäftsstelle von folgenden Schwerpunkten geprägt:

- Koordinierung der Fach- und Arbeitsgruppen;
- Mitwirkung an der Umsetzung des Kooperationsprogramms Sachsen-Tschechien 2014-2020 (INTERREG V A), dabei u.a. Mitwirkung im Begleitausschuss (siehe S. 19);
- Mitwirkung bei der Gestaltung des aktuellen Förderzeitraums 2014-2020;
- Mitwirkung bei der Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit durch den Freistaat Sachsen („Regionenarbeit“, siehe S. 20);
- Durchführung von Konsultationen und Beratungen für Bürger, Institutionen, Städte und Gemeinden, einschließlich potenzielle Projektträger;
- Öffentlichkeitsarbeit.

Die Fachgruppen der EUROREGION ELBE/LABE

Die Fachgruppen sind die informellen Arbeitsgremien der Euroregion auf freiwilliger Basis und bestehen aus delegierten Vertretern der Kommunalverwaltungen sowie weiteren ausgewählten Fachleuten entsprechend der inhaltlichen Themen der Beratungen. Auf üblicherweise zweimal jährlich stattfindenden Fachgruppensitzungen werden verschiedene Themen, Projekte und Problemlagen vorgestellt, sowie Erfahrungen und Ansichten in der Grenzregion ausgetauscht. Auch die Berichte über die aktuelle Situation in der Euroregion sowie den Stand und die Zukunft der Förderprogramme stellen einen immer wiederkehrenden Bestandteil der Sitzungen dar.

Fachgruppe Raumentwicklung

Diese sehr professionell arbeitende Fachgruppe traf sich 2017 viermal. Dabei ging es vor allem um die Begleitung der beiden eigenen Projekte zur Passfähigkeit grenzüberschreitender Achsen und zur Evaluierung des KPF 2007-2013.

In der Sitzung am 22. März in Dresden wurden die Inhalte beider Projekte intensiv diskutiert und konkretisiert. Zudem wurde Frau Dr. Russig, Leiterin der Geschäftsstelle der Regionalen Planungsverbandes, zur deutschen Co-Vorsitzenden der Fachgruppe gewählt.

Am 2. Juni traf sich die Fachgruppe in Ústí, um sich über den aktuellen Stand der beiden Projekte zu informieren und inhaltliche Nachjustierungen vorzunehmen.

Zum Treffen am 27. September in Pirna wurden verschiedene externe Fachleute eingeladen, z.B. vom Freistaat Sachsen, aus dem Bezirk Ústí sowie von benachbarten Planungsverbänden. Die Sitzung diente der Vorstellung der Ergebnisse der Untersuchung zur Passfähigkeit grenzüberschreitender Achsen. Die Ergebnisse der intensiven Diskussion sollten Eingang in den Abschlussbericht finden.



Präsentation der Untersuchung der Passfähigkeit grenzüberschreitender Achsen am 27. September 2017 (Quelle: EEL)

Am 23. November traf sich Fachgruppe erneut in Ústí, um von Frau Dr. Russig die Inhalte des in Aufstellung befindlichen neuen Regionalplans präsentiert zu bekommen, natürlich mit einem Schwerpunkt auf grenzübergreifende Aspekte der Raumplanung.

Fachgruppe Kultur, Tourismus, Naherholung

Die Fachgruppe Kultur, Tourismus, Naherholung gehört zu den aktivsten Fachgruppen der Euroregion. Sie traf sich viermal im Jahr 2017.

Am 22. Februar fand die Sitzung im Schloss Děčín statt und beschäftigte sich zuerst auch mit diesem und den touristischen Aktivitäten der Stadt Děčín. Herr Blocher von der Firma Kolumbus.games aus Baden-Württemberg stellte eine geplante App zur spielerischen Vermarktung und Erkundung touristischer Regionen vor. Die Fachgruppe diskutierte ein Engagement der Euroregion in diesem Projekt, blieb jedoch recht skeptisch und wollte sich später erneut damit beschäftigen, nachdem genauere Informationen insbesondere zur Erreichung der Zielgruppe vorlägen.

Für das Treffen am 1. Juni hatte Herr Schmidt-Doll von der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna ins Depot des Stadtmuseums Pirna eingeladen. Dessen Besichtigung und die Vorstellung der Planungen zum Skulpturen-sommer Pirna-Děčín stellten neben dem allgemeinen Austausch die beiden wichtigsten Themen der Sitzung dar.



Die Fachgruppe Kultur, Tourismus, Naherholung besichtigte das Depot des Stadtmuseums Pirna am 1. Juni 2017 (Quelle: EEL)

Die Cargo Gallery, welche in Litoměřice lag, war der Ort der Sitzung am 12. September. Dort stellte der Klub Tschechischer Touristen das System zur Markierung von Wanderwegen vor. Des Weiteren präsentierte sich die Destinationsagentur Böhmisches Mittelgebirge, eine von vier solcher Agenturen im Bezirk Ústí. Zudem diente die Sitzung der Vorbereitung der Kulturtagung mit der Task Force Cross-Border Culture der AGEK im November in Dresden.

Am 21. November kam die FG Kultur, Tourismus und Naherholung in Glashütte zusammen. Zuerst erhielten alle Teilnehmer eine informationsreiche Führung durch das Deutsche Uhrenmuseum Glashütte. Im benachbarten Arthus-Fiebig-Haus wurde dann unter der Leitung der beiden Co-Vorsitzenden, Herrn Chidiac und Frau Poslová (ehem. Berrová), die letzte Sitzung des Jahres 2017 abgehalten. Berichtet wurde über die vergangenen sowie geplanten Projekte: Herr Wietelmann von der TU Dresden stellte das EU-Großprojekt kultura.digital vor, eine Plattform zur digitalen Vernetzung von Gegenwartskunst. Vorgestellt wurden die Ergebnisse der T4CBC-Konferenz (am 7.11.2017 in Dresden) sowie die Pläne der EEL, ab 2018 ein grenzüberschreitendes Festival in der Tradition der Tschechisch-Deutschen Kulturtagung zu organisieren.

Fachgruppe Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung

Die erste Sitzung der Fachgruppe im Jahr 2017 fand am 28. März im Nupharo-Park bei Ústí nad Labem, direkt an der D8/A17, statt. Die Sitzung begann mit einem Rundgang durch dieses Technologie- und Gewerbezentrum, welches mit seiner Lage auch auf Unternehmen aus Deutschland abzielt. Leider ist die Auslastung unter den Erwar-



Besuch des Nupharo-Parks durch die Fachgruppe Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung am 28. März 2017 (Quelle: EEL)

tungen geblieben und der Park bereits einmal insolvent gewesen. Des Weiteren erläuterte Herr Tänzer die Strategien des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zur Entwicklung des Fachkräftepotenzials; danach präsentierte sich das Zentrum für Bauforschung der TU Dresden, welches an grenzüberschreitenden Projekten interessiert ist. In der allgemeinen Diskussion zu möglichen Themen grenzüberschreitender Zusammenarbeit wurde erstmals das Thema Elektromobilität und autonomes Fahren aufgeworfen.

Am 7. September traf sich die Fachgruppe dann auf der Cargo Gallery, die in Litoměřice vor Anker lag. Dort stellte das Projekt Trans3Net den aktuellen Stand der Etablierung eines sächsisch-tschechisch-polnischen Netzwerks zum Wissenstransfer vor. Zudem wurde erläutert, wie sich das Innovationszentrum Ústí mittlerweile entwickelt hat und welches seine wichtigsten Themen sind.

Die letzte Sitzung der Fachgruppe fand am 28.11.2017 in Dresden statt. Dort stellte eingangs die IHK Dresden zum einen den geplanten Wirtschaftstag in Prag im Jahr 2018 sowie zum anderen die Idee eines sächsisch-böhmischen Weinfestes bei der Deutsch-Tschechischen IHK in Prag vor. Letzteres könnte auch gut von der Euroregion Elbe/Labe unterstützt werden. Viel Raum nahmen die Vorstellung der derzeitigen Aktivitäten zu Stärkung des Wirtschaftsbereiches Elektromobilität und autonomes Fahren sowie ein intensiver Austausch zu diesem Thema ein. Damit wird sich die Euroregion Elbe/Labe in den nächsten Jahren weiter beschäftigen. Herr Kvapil berichtete über das im April 2017 eröffnete „Zentrum zur Förderung des Deutschunterrichts und der interkulturellen Bildung“ (CEPRONIV) an Universität in Ústí nad Labem. Dieses hat in den ersten Monaten seines Bestehens bereits diverse Workshops und Projekte umgesetzt. Abschließend erläuterte Herr Tänzer die Netzwerkaktivitäten des Landkreises Sächsisch Schweiz-Osterzgebirge, z.B. den Tourismustag.

Fachgruppe Katastrophenschutz und Rettungswesen

Diese Fachgruppe traf sich 2017 nur einmal, gemeinsam mit der entsprechenden Fachgruppe der Euroregion Erzgebirge am 3. Juni in Louny zu Tag des Rettungswesens, bei dem sich alle tschechischen Organe im Bereich Sicherheit und Rettung präsentierten. Inhaltlich war diese Sitzung wenig ergiebig und der Diskussionsanstoß zur zukünftigen Arbeit dieser Fachgruppen wurde leider nicht aufgenommen.



Sitzung der Fachgruppen Katastrophenschutz und Rettungswesen der Euroregionen Erzgebirge und Elbe/Labe in Louny am 3. Juni 2017 (Quelle: EEL)

Fachgruppe Soziales, Jugend, Sport

Diese Fachgruppe bleibt auch 2017 in ihrer Arbeitsintensität hinter den Erwartungen zurück. Gerade im sozialen Bereich ist es sehr schwierig, grenzübergreifende Themen zu identifizieren und eine Zusammenarbeit in die Wege zu leiten. Die Hauptaktivität dieser Fachgruppe bestand deshalb in der Vorbereitung der zweiten gemeinsamen Sportspiele mit der Euroregion Erzgebirge, die am 15. September in Dresden stattfanden (siehe S. 6).

Fachgruppen Umwelt und Verkehr

Die beiden Fachgruppen Umwelt und Verkehr hatten im Zuge der Neustrukturierung der Fachgruppen 2015 beschlossen, als virtuelle Fachgruppen weiterzuarbeiten. Sie zeigten im Jahr 2017 keine Aktivitäten.

Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)

Die Kommunalgemeinschaft Euroregion ist seit 1993 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG). Diese setzt sich auf vor allem europäischer Ebene für die Belange von Grenzräumen ein und ist zudem sehr aktiv in der Förderung von grenzübergreifenden Beziehungen an den EU-Außengrenzen. Der Präsident der KG Euroregion, Herr Hilbert, ist Vorstandsmitglied der AGEG.

KPF-Lobbying in Brüssel

Am 9. Februar führten die Geschäftsführer der Euroregionen Pro Viadrina und Elbe/Labe in Brüssel für Desk Officer der EU-Kommission in Abstimmung mit der AGEG einen Workshop zu Kleinprojektfonds durch. Dieser diente zum einen dazu, den Beamten die Realität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit näherzubringen. Zum anderen sollte für eine Fortführung der Kleinprojektfonds und den Abbau von Bürokratie in der nächsten Förderperiode geworben werden.

Jahrestagung in Badajoz (Spanien)

Eine sehr gute Nachricht auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der AGEG am 25. Oktober in Badajoz (Spanien) betraf die finanzielle Situation: Nach vielen Jahren, in denen die AGEG von Finanzproblemen geplagt wurde und die Rücklagen immer weiter abschmolzen, konnte die Lage nun durch höhere Mitgliedsbeiträge und gute Projekte konsolidiert werden. Nach der Haushaltsplanung wird dies auch für die folgenden Jahre Bestand haben.

Der bisherige Präsident der AGEG, Karl-Heinz Lambertz, stand für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung und wurde im Juli Präsident des Ausschusses der Regionen. Zum neuen Präsidenten wurde mit Oliver Paasch wieder der Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien (mittlerweile Ostbelgien genannt) gewählt.



Video-Botschaft der EU-Kommissarin Crecu zur AGEG-Jahrestagung in Badajoz am 25. Oktober 2017 (Quelle: EEL)

Inhaltlich wurde die Konferenz von der Zukunft der Kohäsionspolitik nach dem Brexit bestimmt. Die AGEG unternimmt viele Aktivitäten, um die weitere Unterstützung grenzüberschreitender Zusammenarbeit abzusichern. Das bereits erwähnte KPF-Lobbying der Euroregionen ist dafür ein wichtiger Baustein.

Die Förderung von Projekten in der EUROREGION ELBE/LABE

Großprojekte der INTERREG-V-A-Förderung

Die Euroregion Elbe/Labe ist – wie alle anderen sächsisch-tschechischen Euroregionen – mit jeweils einer sächsischen und einer tschechischen Stimme im Begleitausschuss vertreten, der über die aus dem Kooperationsprogramm Sachsen-Tschechien 2014-2020 zu fördernden Projekte entscheidet. Im Jahr 2016 hatte die Euroregion Elbe/Labe mit einer öffentlichen Erklärung für Aufsehen gesorgt, die die Arbeit des Begleitausschusses und die Umsetzung des Kooperationsprogramm kritisierte und Vorschläge zu einer Verbesserung – vor allem in der nächsten Förderperiode – machte. Im Jahr 2017 wurde über die Kritik und die Vorschläge nicht diskutiert.

Die Mittelbindung im Kooperationsprogramm ist sehr hoch, nur in der Förderachse 4 (Verbesserung der institutionellen Kapazitäten) sind noch Mittel verfügbar.

Kleinprojektfonds in der Euroregion Elbe/Labe

Im KPF musste 2017 leider weiterhin eine etwas zu geringe Zahl an Projektanträgen konstatiert werden, vor allem von neuen Projektträgern (s.u.). Hintergrund dessen ist vermutlich die Notwendigkeit der recht langen Vorfinanzierung sowie der weiterhin sehr hohe bürokratische Aufwand vor allem bei der Abrechnung. Die positiv zu bewertenden Vereinfachungen im Umsetzungsdokument entfalten hier offensichtlich noch nicht ausreichend ihre Wirkung.

Im November 2017 wurde ungewöhnlich schnell und ohne Beteiligung der Euroregionen das Umsetzungsdokument des KPF dahingehend geänderte, dass für wiederholte Projekte eine Degression der Förderung eingeführt wurde. Dies ist auf starken Widerstand der Euroregionen gestoßen und wurde später aufgeweicht. Es erzeugt dennoch das Gefühl, dass die Euroregionen nicht wirklich als ernsthafte Akteure oder gar Partner betrachtet werden.

Im Jahr 2017 wurde in vier Lenkungsausschüssen und zwei Umlaufverfahren über insgesamt 60 Projektanträge (27 aus Sachsen, 33 aus Tschechien) entschieden. Davon wurden 56 bewilligt (26 D, 30 CZ) und 4 abgelehnt (1 D, 3 CZ). Damit wurden Fördermittel in Höhe von 660.093,56 Euro gebunden. Insgesamt wurden im KPF seit Beginn 103 Projektanträge mit einem Gesamtfördervolumen von 1.225.375,18 Euro bewilligt, 9 Anträge wurden abgelehnt. Die zur Verfügung stehenden Fördermittel von 2.630.092,03 Euro (1.403.953,00 Euro in D, 1.226.139,03 Euro in CZ) sind damit zu 47% ausgeschöpft.

Als Erfolgsindikator des KPF wurde eine Zahl von 240 beteiligten Einrichtungen festgelegt. Im Jahr 2017 galt die Aussage der SAB, dass wiederholte Antragsteller dafür nur einmal gezählt werden dürften. Mit 99 unterschiedlichen Einrichtungen ist dieser Indikator Ende 2017 zu 41% erfüllt. Dies liegt etwas über dem seit 2015 verstrichenen Anteil der Laufzeit des KPF (37%). Allerdings muss beachtet werden, dass in den Folgejahren mit wiederholten Antragstellungen zu rechnen ist, die dann nicht mehr auf den Indikator angerechnet werden. Später wurde von der SAB jedoch bestätigt, dass Antragsteller mehrerer Projekte auch wiederholt gezählt

werden können. Damit ist die Erfüllung des Indikators nicht mehr in Gefahr, da bei jedem Projekt mindestens zwei Einrichtungen beteiligt sein müssen, somit die 103 bewilligten Projekte den Indikator bereits auf diese Weise zu 86% erfüllen.

Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit durch den Freistaat Sachsen („Regionenarbeit“)

Im Rahmen einer gesonderten Förderung des Freistaates Sachsen über die „Richtlinie der Sächsischen Staatskanzlei zur Förderung der interregionalen und grenzübergreifenden Zusammenarbeit sowie des Europagedankens (RL Internationale Zusammenarbeit)“ können Vorhaben in diesen Bereichen finanziell unterstützt werden. Das Förderprogramm wird allgemein kurz „Regionenarbeit“ genannt. Hier werden solche Projekte gefördert, die gemäß Artikel 12 der Sächsischen Verfassung zum Ziel haben, Kontakte in den Euroregionen zwischen den Nachbargemeinden und Gebietskörperschaften im Grenzraum zur Republik Polen und der Tschechischen Republik zu pflegen und zu intensivieren.

Fördergegenstände sind:

- Informationsveranstaltungen, zum Beispiel Konferenzen, Seminare, Workshops,
- Kultur- und Sportveranstaltungen,
- Begegnungen von Kinder- und Jugendgruppen, Vereinen und Verbänden,
- Erfahrungs- und Informationsaustausch von Kommunen und Bildungseinrichtungen,
- die Erstellung und Verbreitung von Informationsmaterial.

Die maximale Höhe der Zuwendung pro Projekt beträgt je nach Fördergegenstand zwischen 2.500 Euro und 7.000 Euro. Der Fördersatz liegt im Normalfall bei 70%. Die Anträge sind bei der Landesdirektion Sachsen mit Sitz in Chemnitz möglichst bis zum 28. Februar eines Jahres zu stellen.

Um eine Doppelförderung oder – ebenfalls nicht zulässige – Komplementärförderung von Projekten zu verhindern, findet eine enge Abstimmung zu eingereichten Projektanträgen zwischen der Landesdirektion Chemnitz und der Euroregion statt. 2017 sind dabei keine Problemfälle aufgetreten.

Mitglieder der Gremien der EUROREGION ELBE/LABE

Gemeinsame Gremien der EUROREGION ELBE/LABE

Rat der EUROREGION ELBE/LABE

Vertreter/in	Funktion, Verhinderungsvertreter/in bzw. Stadt
<i>Kommunalgemeinschaft Euroregion OE/OE e.V.</i>	
Peter Antoniewski	
Rainer Böhme	
Dr. Georg Böhme-Korn	Thomas Krause
Christian Bösl	
Andreas Eggert	<i>Vizepräsident</i>
Gordon Engler	
Dirk Hilbert	<i>Präsident</i>
Michael Jumel	<i>Vizepräsident</i>
Tilo Kießling	Margot Gaitzsch
Rüdiger Kubsch	<i>Geschäftsführer</i>
Andreas Naumann	
Jürgen Opitz	
Torsten Schulze	Johannes Lichdi
Prof. Dr. Hans-Peter Schwerg	Tilo Kloß
<i>Gemeindeverband Euroregion Labe</i>	
Pavel Boček	Ústí nad Labem
Ing. Petr Medáček	Budyně nad Ohří
Pavel Sinko	Děčín
Ing. Josef Bíža	Lázně Mšené
Josef Horáček	Bílina
Ing. Petr Pípal	Dubí
Karel Vrbický	Benešov nad Ploučnicí
Ing. Olga Hřebíčková	Jílové
Ivan Vinický	Bystřan
Mgr. Jana Oubrechtová	Trmice
Zdeněk Kutina	Petrovice
Ing. Miroslav Jemelka	Dolní Poustevna
Oto Neubauer	<i>Kontrollausschuss Euroregion Labe</i>
Mgr. Vladimír Lipský	<i>Geschäftsführer Euroregion Labe</i>

Präsidium der EUROREGION ELBE/LABE

Vertreter/in	Funktion
Dirk Hilbert	Co-Präsident
Věra Nechybová	Co-Präsidentin
Andreas Eggert	Stellvertreter
Ing. Petr Medáček	Stellvertreter
Michael Jumel	weiteres Mitglied
Pavel Sinko	weiteres Mitglied
Rüdiger Kubsch	Geschäftsführer KG Euroregion
Mgr. Vladimír Lipský	Geschäftsführer Euroregion Labe

Gremien der Kommunalgemeinschaft Euroregion

Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft Euroregion

Vertreter/in ab November 2014	Vertreter/in für
Kati Bischoffberger	Landeshauptstadt Dresden
Dr. Georg Böhme-Korn	
Christian Bösl	
Gordon Engler	
Ingo Flemming	
Dr. Margot Gaitzsch	
Dr. Thoralf Gebel	
Thomas Grundmann	
Dirk Hilbert	
Tilo Kießling	
Thomas Krause	
Johannes Lichdi	
Andreas Naumann	
Klaus Rentsch	
Torsten Schulze	
Gunther Thiele	
Rainer Böhme	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Uwe Börner	
Andreas Eggert	
Tobias Fuchs	
Hannelore Grünberger	

Michael Jumel	
Christian Kowalow	
Robert Läsker	
Dr. Johannes Müller	
Jürgen Opitz	
Thomas Schumann	
Jens Willmuth	
Tilo Kloß	Große Kreisstadt Pirna
Prof. Dr. Hans-Peter Schwerg	
Peter Antoniewski	Große Kreisstadt Dippoldiswalde

Arbeitsausschuss der Kommunalgemeinschaft Euroregion

Vertreter/in	Funktion bzw. Verhinderungsvertreter/in
Dirk Hilbert	<i>Präsident</i>
Andreas Eggert	<i>Vizepräsident</i>
Michael Jumel	<i>Vizepräsident</i>
Andreas Naumann	<i>weiteres Mitglied des Vorstandes</i>
Rüdiger Kubsch	<i>Geschäftsführer</i>
Peter Antoniewski	ohne (nur ein Vertreter)
Rainer Böhme	Jürgen Opitz
Dr. Georg Böhme-Korn	
Tilo Kießling	
Thomas Krause	Christian Bösl
Torsten Schulze	Johannes Lichdi
Prof. Dr. Hans-Peter Schwerg	Tilo Kloß

Vorstand der Kommunalgemeinschaft Euroregion

Vertreter/in ab Nov. 2014	Funktion
Dirk Hilbert	Präsident
Andreas Eggert	Vizepräsident
Michael Jumel	Vizepräsident
Andreas Naumann	weiteres Mitglied
Rüdiger Kubsch	Geschäftsführer

Karte der EUROREGION ELBE/LABE



(Quelle: ©GeoBasis-DE / BKG 2007)